



# Ein Macher aus Stuhl, dem Erfolg auf der Spur

**Wie Alexander Heine sein Unternehmen  
auf Wachstumskurs steuert  
und als „Oberindianer“  
stets Teamplayer bleibt.**



**M**

it 20 Sattelzügen startete sie 2011 ins Logistikgeschäft: die „CML Transport und Logistik GmbH“ aus Stuhr bei Bremen. Heute ist sie Teil der „CM Logistik Gruppe“ – mit über 150 Sattelzugmaschinen, rund 200 Container-Chassis und Standorten in Duisburg, Ludwigshafen und Kedainiai, Litauen.

Zählt man die fest beauftragten Subunternehmer mit, sind für die CM Logistik Gruppe täglich 400 bis 450 Fahrzeuge europaweit im Einsatz.

Das hat sich Geschäftsführer Alexander Heine (48) bei der Gründung seines Unternehmens nicht träumen lassen. Irgendwie wirkt es als

würde er immer noch ein wenig darüber stauen. „Hätte man mir damals gesagt: ‚Du, in 10 Jahren hast du 150 eigene Lkw und 300 Leute hier‘, hätte ich gesagt: ‚Geh mal zum Doktor.‘“ Heine hat seinen Job von der Pike auf gelernt. Die Ausbildung zum Speditionskaufmann absolvierte er in einem Unternehmen für Überseecontainer-Transporte. Er hat von Anfang an alles selbst gemacht – ist Lkw gefahren, hat Container transportiert und schließlich mit einem Partner ein eigenes Geschäft aufgebaut. Als sich die Wege der beiden trennten, startete Heine alleine neu durch, denn: Er hatte containerweise Erfahrung im Gepäck. „Ich mach’ das mein Leben lang und kann halt nichts Anderes“, lacht Heine verschmitzt,

**„Hätte man mir damals  
gesagt: ‚Du, in 10 Jahren hast  
du 150 eigene Lkw  
und 300 Leute hier‘,  
hätte ich gesagt:  
‚Geh mal zum Doktor.‘“**

„aber das dafür wohl nicht ganz so schlecht.“  
Der Container-Spezialist weiß, wie der operative Bereich funktioniert, und er kann immer noch Lkw fahren – sogar rückwärts.

Heine ist ein Macher: Wenn es irgendwo hakt oder eine Herausforderung lockt, wird er zum Lösungsfinder und packt an. „Meine Jungs sagen immer, ich suche mir eine Baustelle, mach’ sie gerade bis sie läuft und such’ mir dann eine neue.“ Heine lacht, als hätte er sich selbst ertappt. Ein Steckenpferd des Unternehmens sind Gefahrguttransporte, z. B. genehmigungspflichtige Abfälle, wie Öle von

Kriegsschiffen oder Patronenreste. Sie werden von der US-Militärbasis in Bahrain nach Bremerhaven verschifft. Von dort fahren Heines Trucks das Gefahrgut zur fachgerechten Entsorgung auf die Mülldeponie in Bramsche. Das verlangt eine spezielle Genehmigung und handfeste Expertise.

Nicht ganz so weit ist es zu der neuen Lagerhalle der CM Logistik-Gruppe, die Alexander Heine im Juli 2019 eröffnet hat. Nur 500 Meter Luftlinie liegen zwischen Firmengebäude und dem neuen hochmodernen Hochregal- und Blocklager mit 2.500 Palettenstellplätzen und





**„Mein Führungsstil ist anders. Ich verlange von meinen Leuten nie mehr, als ich selber gebe.“**

gut 3.000 Quadratmetern Fläche. „Wir wollen an der Transportkette weiter teilhaben. Das ist logisch der nächste Schritt“, erklärt Heine die Zukunftsstrategie dahinter.

Auch wenn Alexander Heine gelegentlich das Wochenende durcharbeitet: Die Familie be-

deutet ihm alles und ist voll involviert. „Meine Frau leitet die Administration und macht die ganze Finanzbuchhaltung“, erklärt Heine.

Dann lüftet er das Geheimnis, das hinter seiner Firmierung steckt. Das „C“ aus CM Logistik Gruppe steht für seine Tochter Caroline (24), die seit dem Ende ihrer Ausbildung mit im Unternehmen tätig ist. Das „M“ steht für Sohn Max (18), der seine Ausbildung derzeit bei einer anderen Spedition macht. „Alles freiwillig, ich hab ihn nicht dazu gezwungen“, betont der Papa mit Nachdruck. „Im Gegenteil, ich hab ihm gesagt ‚Mach doch irgendetwas anderes‘, aber er wollte das unbedingt.“

Heines Schwiegersohn ist Verkehrsleiter der „CM Truck“ – und dann ist da noch Enkel Malik (1), der Einzige auf der Welt, der ihn Opa nen-

nen darf. Wie erklärt sich Heine seinen Erfolg? „Mein Führungsstil ist anders“, kommt es wie aus der Pistole geschossen. „Ich verlange von meinen Leuten nie mehr, als ich selber gebe.“ Er bezeichnet sich selbst als „Oberindianer“, der voll ins Team integriert ist. „Zwar mit einer gewissen Distanz, die ich mir angewöhnen musste, weil es sonst nicht funktioniert hätte, aber grundsätzlich bin ich ganz dicht an der Basis.“

Das spürt man, wenn man die CM Logistik Gruppe auf Facebook & Co. besucht. Image-Filme belegen: Heine ist Teil des eigenen Teams und besitzt eine gute Portion Humor. Wenn er mit seiner Crew und wehend blonder Perücke eine Rollerfahrt simuliert, trägt der Oberindianer das Mannschaftskostüm. □